



Alte Liebe rostet nicht

Hansruedi Gerber aus Bolligen BE wuchs mit Kaninchen auf. Zwischenzeitlich musste er auf sein Hobby verzichten, doch heute hält er gleich zwei Rassen: Sachsengold und Holländer. Seit Jahren steuert der engagierte Züchter auf Erfolgskurs. VON PETER MESSERLI, EXPERTENANWÄRTER (TEXT UND BILDER)

Zusammen mit seiner Lebensgefährtin Christine Capun-Maurer hält Hansruedi Gerber seit Jahren Sachsengold- und Holländerkaninchen (japaner). Die oberhalb der Autobahnraststätte Grauholz gelegene Anlage umfasst rund 120 Kaninchenställe und zwei Ausläufe. Zudem leben hier zwei Pferde, drei Ponys, Hühner, Fasane und Enten. Auch acht Hunde, die aus Tötungsstationen verschiedener Länder stammen und von Christine Capun gerettet wurden, haben bei den beiden Tierfreunden ein neues Daheim gefunden. Hansruedi Gerber hielt sich bereits als Schuljunge Kaninchen. Mit seinen

Weisswienern aus der Zucht von Hans-Ulrich Schmid, dem ehemaligen Präsidenten der Schweizerischen Expertenvereinigung und der Fachtechnischen Kommission, erlebte er viel Freude. Doch am Ende der obligatorischen Schulzeit gab Gerber seine Zucht auf, weil es ihm an der nötigen Zeit mangelte. Priorität genossen zu diesem Zeitpunkt die Berufslehre und das Auskosten der spärlichen Freizeit.

Alte Liebe rostet jedoch bekanntlich nicht – so war das jedenfalls bei Hansruedi Gerber. Bei einem Besuch des Shoppyländ-Centers in Schönbühl entdeckte er in einem Zoohandelsgeschäft ein Zwerg-Hol-

länderkaninchen. Diese Begegnung war für ihn wegweisend. 1992 erstand er sich schwarze Holländer. Schon bald tummelten sich aber ausschliesslich japanfarbige Tiere in seinen Boxen.

Toleranz gegenüber den Zibben

Auf die Frage, wo der Reiz dieses Farbenschlages liege, antwortete Hansruedi Gerber schnell: «Es gibt nichts Spannenderes, als einen Blick in das Nest von japanfarbigen Holländerkaninchen zu werfen, das Farbenspiel zu geniessen und die Zeichnungen zu begutachten.» Zudem sei er immer wieder aufs Neue beeindruckt von den



Auch in diesem Jahr tummeln sich vielversprechende Jungtiere in den Stallungen.

Zeichnungsanforderungen möglichst zu entsprechen.

Die Würfe plant er in den Monaten April und Mai. Die Jungtiere bleiben hernach in der Regel bis zur zwölften Woche bei der Zibbe, bevor Gerber eine strenge Selektion trifft. Dabei lässt er sich auch durch einen positiven ersten Eindruck nicht täuschen. Seinem geübten Züchterauge entgeht nichts. Da entdeckt er einen Einläufer an den Ohren, dort einen schrägen Bauchring oder Manschetten, die das Sprunggelenk erfassen.

Der engagierte Züchter weiss um den Stellenwert einer abwechslungsreichen Fütterung. Am Morgen reicht er seinen Tieren frisches Wasser und Würfelfutter. Zweige, Rinden und anderes Gemüse, sowie Heu und erneut Wasser füttert er jeweils am Abend. Obwohl es um sein Haus eine Wiese hat, füttert er kein Gras, weil es durch die Füchse aus dem nahen Wald verunreinigt wird. Im Jahr benötigt er rund 250 Heuballen.

Tolle Erfolge, grosses Engagement

Seinen wohl grössten Erfolg feierte Gerber 1994 an der Schweizerischen Rammlerschau in Luzern, wo er den Champion seiner Rasse stellte. Das Siegertier – erst im Juni 1993 geboren – überzeugte die Experten trotz seines jugendlichen Alters. Erfolgreich war der Berner auch an den Schweizerischen Klubschauen, stellte er doch innerhalb der letzten zehn Jahre vier Mal die Siegerkollektion. Dazu gesellten sich noch verschiedene Podestplätze und Siegtiere bei regionalen Ausstellungen.

Hansruedi Gerber kann nicht nur schöne Kaninchen züchten – er engagiert sich auch in verschiedenen Vereinen und Klubs. Seit 22 Jahren präsidiert er den OV Schönbühl und führt seit acht Jahren den Vorsitz im Holländerklub Gruppe West. Auch bei den Sachsendgoldzüchtern ist er im administrativen Bereich engagiert, seit 2000 ist er Präsident der Gruppe Bern und seit dem Vorjahr steht er auch dem Hauptklub vor. Zudem ist Gerber Mitglied der Vereine KZV Papiermühle-Ittigen und OV Hasubärg.

Der Routinier steht Kolleginnen und Kollegen gerne mit Rat und Tat zur Seite; er stellt ihnen bei Bedarf auch Zuchttiere zur Verfügung. Er weiss genau um die Schwächen der einzelnen Zuchtbestände und kann so das passende Tier für eine Optimierung zur Verfügung stellen. Hansruedi Gerber ist davon überzeugt, dass es in der Schweiz auch künftig Kleintierzüchter geben wird. Er glaubt jedoch, dass die Anzahl der Vereine und der Untergruppen in den Rassenklubs schwinden wird.

Milchleistungen seiner Zibben. Er finde es faszinierend, nie zwei genau gleich aussehende Tiere im Stall zu haben.

Gerber zählt längst zu den Spitzenzüchtern dieses Farbenschlags. Hat er ein Geheimrezept für seine Erfolge? Nein, er achtet beim Paaren sowohl bei Zibbe und Rammler auf einen guten Bau und eine überzeugende Fellqualität. Die Zeichnung hingegen kann wenig beeinflusst werden und ist weitgehend Glückssache. Der Züchter wendet Linien- oder Verwandtschaftszucht an. Die Zibben dürfen hin und wieder mal einen Zeichnungsfehler aufweisen, die Rammler hingegen haben den



Dieses Kaninchen zeigt eine perfekte wechselseitige Kopfzeichnung.



Auch ein schöner Rücken kann entzücken.



Hansruedi Gerber mit einem seiner japanfarbigen Holländerkaninchen.